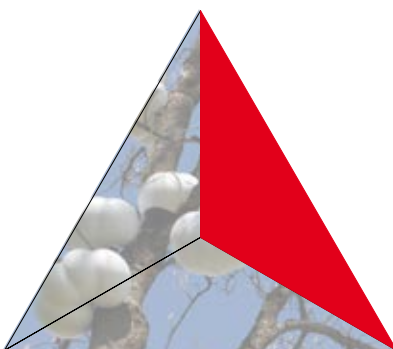


Katharina Mayrhofer



Kunstprojekt der Sparkasse Passau

JUNGE KUNST2020

Preisträger:

Sebastian Gessenharter

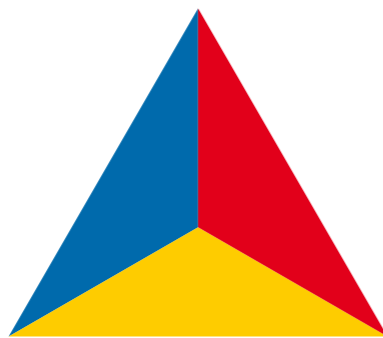
Niederbayern

Sandra Harazinová

Südböhmen

Katharina Mayrhofer

Oberösterreich



Die Preisträger stellen vom
29. Juli bis 5. September 2021
je eine größere Werkgruppe
in der St. Anna-Kapelle in Passau aus.

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag von 13.00 bis 18.00 Uhr

Die Sparkasse Passau rief gemeinsam mit dem BBK Niederbayern und dem Kunstverein Passau im Jahr 1996 den Wettbewerb „Junge Kunst – Kunstprojekt der Sparkasse Passau“ ins Leben.

Bereits zum 14. mal wurden jetzt bei diesem Wettbewerb jeweils ein/e Künstler/in aus Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich prämiert. Das Projekt „Junge Kunst“ trägt so zu einem Austausch und besseren Verständnis zwischen den Menschen in einem friedlichen, zusammenwachsenden Europa bei. „Junge Kunst“ ist seit seiner Gründung der einzige länderübergreifende Kunstpreis in unserer Region.

Ziel dieses Projektes ist es, auf die junge Kunstszene der drei aneinandergrenzenden Länder durch Ausstellung und Dokumentation aufmerksam zu machen und den Künstlern damit den Einstieg in das Kunstgeschehen zu ermöglichen.

Die Sparkasse Passau finanziert für jeden Preisträger einen individuellen Katalog und ermöglicht in Kooperation mit dem Kunstverein eine Ausstellung in der renommierten St. Anna-Kapelle in Passau.

Aus den 2020 eingegangenen Bewerbungen wählte die Jury mit Hubert Huber (Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern – Juryvorsitzender), Dr. Marion Bornscheuer (Museum Moderner Kunst), Christoph Helmschrott (Sparkasse Passau), Prof. Dr. Alexander Glas (Kunstlehrstuhl Universität Passau), Dr. Martin Ortmeier (Kunstverein Passau), Vit Pavlik (Südböhmischer Künstlerverband), Dr. Stefan Rammer (Passauer Neue Presse), Konrad Schmid (Künstler) und Dr. Maximilian Seefelder (Kulturreferent Bezirk Niederbayern) drei Preisträger aus.

Katharina Mayrhofer – Grenzgänge

„Schauen, wo es hingeht.“ Es geht immer wohin. Eines ergibt das andere, und auch Umwege führen ans Ziel. Auf alle Fälle ist es dynamisch, da ist Bewegung. Katharina Mayrhofer und ihre Kunst, sie bleiben nicht stehen. Aber nichts läuft davon. Im Gegenteil, es kommt näher, es lockt, es zieht an, es lädt ein, nicht nur zur Betrachtung, auch zur Begehung, und dann verschluckt es einen. Umschlungen, verschlungen. Und das wirklich. Die Künstlerin hat Silofolie aus der Landwirtschaft als Material entdeckt und sich damit eine Dimension aufgetan, die ein reiches Metaphernspiel ermöglicht. Die strapazierfähige schwarze Folie lässt sich mit immensen Mengen Luft aufblasen, wird zum meterhohen wogenden Wall. Wo das klassische Bildhauermaterial wie Holz, Stein oder Metall Grenzen aufzeigt, dehnt sich hier der Kunststoff, wird beinahe zum Wurmloch, das den Betrachter buchstäblich verschlingt, wenn er es begeht, sich darin verliert. Zeitsprünge werden möglich.

Hier ist das Innen erleb- und das Außen abschaltbar. Der Mensch wird zum Akteur. Wenn er das Dunkel aushält, kann er sich der lichtlosen Stille hingeben. Ein sinnlicher Prozess mag beginnen. Die Folie windet sich um Brücken, Treppen, Säulen, dehnt den Raum und spuckt den Besucher wie aus einem Geburtskanal wieder aus. Wahrlich ein „K(n)ick“, der ein Grenzerlebnis möglich macht.

Wenn Kirchen bespielt werden, wird das Spirituelle auf neue Weise fühlbar, greifbar, begreifbar. Die lange Folie legt sich über und um die Architektur, ummantelt sie, bildet sie ab wie ein Negativ. Das ist hohe Formkunst, die da waltet. Die in Haag am Hausruck aufgewachsene Bildhauerin greift da Fäden ihrer Sozialisation im katholischen Milieu auf. Auch mag ihr kurzes Innenarchitekturstudium an der Holzfachschule Hallstatt noch nachwirken, das sie inspiriert unter anderem von Christo dann doch mit dem der Bildhauerei tauschte und in die Spur des Vaters und Großvaters trat. Aber anders. Es geht um Räume. Der Mensch brauche sie, sagt sie: „Er gestaltet und durchlebt sie. Für mich hat der Raum so vordringliche Priorität, dass ich mein künstlerisches Schaffen in besonderem Maße diesem Phänomen widme.“

Sie experimentiert gern und viel. Wer sich mit Grenzen und Barrieren beschäftigt und diese in vielerlei Hinsichten definiert, auslotet, dem gibt die Folie Spielraum. Auf dem Höhepunkt der unsere Länder durchflutenden Flüchtlingswelle des Jahres 2015 fängt die Künstlerin die Dynamik des Zeitgeschehens ein. „golden delicious“, was wie umgeworfene Edelsteinbarren sich auftürmt, ist ein Konglomerat aufgeblasener goldener Folie, Schwimmgürteln gleich angehäuft. Viel Spielerisches schwingt mit, aber die prall gefüllten Flügel verlieren rasch die Luft. Das Licht reflektiert, es glitzert.

Es ist zerbrechlich, nicht schwimmfähig. Es funkelt, aber es ist instabil. Das Schiff sinkt, Sinnbild des Zeitgeschehens.

Katharina Mayrhofer steht mit beiden Füßen auf dem Boden. Sie ist hellwach, sie erzieht zwei Kinder, sie arbeitet an einem Ort des Wissens mit alten Handschriften und Inkunabeln und geht gerade deswegen mit offenem Auge durch ihre, unsere Zeit. Und sie erzählt Geschichten davon, auf ihrer ganz eigene Art.

Es wachsen weiße Gebilde in den Bäumen, riesigen Früchten oder Blüten gleich hängen da „rubber grubs“, Gummimaden besiedeln die Bäume. Engerlinge, vom Boden aus nach oben gekrochen, Parasiten. Der Betrachter kann nicht umhin, an den Klimawandel zu denken, an die vielen realen Probleme der Natur, die da buchstäblich größer gemacht die Mutation das nur mehr scheinbar Normalen andeuten. In Aigen-Schlägl bei der oberösterreichischen Landesgartenschau 2019 sind diese Objekte mehr als augenfällig. Gut, dass die Jahreszeiten gnädig sind und frisches Grün die Dystopie wenigstens zeitweise weniger bedrohlich machen. Und schon geht es weiter mit Wesen, die aus der Uruppe zu kommen scheinen. Recycelte Gartenschlauchstücke und Kabelbinder formen sich zu bizarren Wesen. Wenn sie nicht aus dem All kommen, so vielleicht aus dem Mikrokosmos, der sämtliche wie Fantasiewesen wirkende Formen des Lebens kennt. Wie groß das Kleine doch werden kann, wie klein der so groß sich wahnende Mensch dann wird.

„Ich beginne immer bei Null“, sagt sie, „und lege maximale Leidenschaft, gepaart mit Sinnlichkeit in mein Tun.“ Und so beginnt sie ein neues Projekt, das sich um ein Fundstück dreht, einen alten auf dem Dachboden des großväterlichen Wirtshauses gefundenen Tisch, dessen Spuren in die Gründerzeit zurückweisen, dessen Geschichte die des 20. Jahrhunderts mit seinen furchtbaren Untiefen beinhaltet. Der Tisch hat einer jüdischen Familie gehört. Das Möbel mag der Rest einer Plünderung eines Guts in Ranshofen sein, Briefe deuten auf ein schwarzes Zimmer eines Schlosses. Der Tisch soll als Fokus dienen, und das Brennglas auf ein Kapitel Zeitgeschichte lenken. Mit der alten Gloriette-Kamera des Großvaters will Katharina fotodokumentarisch ihre Spurensuche festhalten. So wie die Verletzungen des Tisches ausgebessert werden, will sie Stück um Stück ein Mosaik zusammensetzen und zurückgeben was zurückzugeben ist. Kunst, aus dem Leben genommen, ein Spiegel des Realen, ein Spiel mit der Realität, spannend, vereinnahmend.

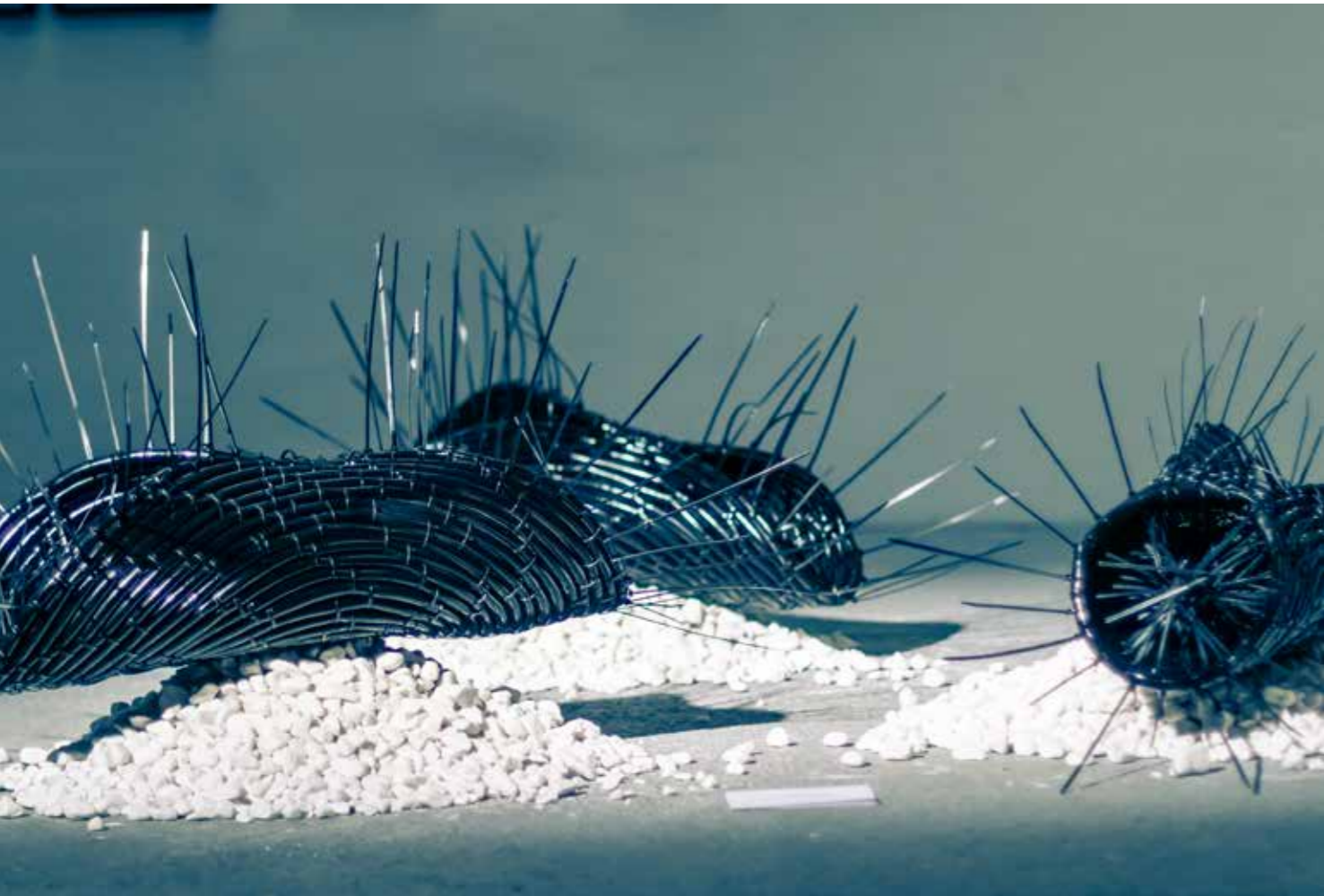
Dr. Stefan Rammer



**golden delicious
2015**

Rettungsfolie, Klebeband
50 x 75 cm





**facebugs
2019**

Gartenschlauch,
Kabelbinder, Lack
80 x 40 cm



**rubber grubs
2019**

Gymnastikball, Gurt, Lack
65 x 45 cm





Katharina Mayrhofer

Email: info@katharina-mayrhofer.net
Website: www.katharina-mayrhofer.net
Instagram: [katharina.mayrhofer](https://www.instagram.com/katharina.mayrhofer)

Kurzbiographie:

1987 geb. in Haag am Hausruck, Oberösterreich
2001 - 2005 HTBLA Hallstatt, Abteilung Bildhauerei
2008 - 2013 Bildende Kunst, Experimentelle Gestaltung bei Andreea van der Straeten, Kunstuniversität Linz

Ausstellungen:

2013 Einzelausstellung „Kinick ein Objekt auf Reisen“, Kunstraum Kesselhaus, Bamberg
Einzelausstellung „Knick ein Objekt auf Reisen“, KUMO, Passau
2014 Gruppenausstellung „Kunstpreis Freunde des Lentos“, Lentos Kunstmuseum, Linz
Gruppenausstellung „Jungkunst“ Halle 52, Winterthur
2015 Gruppenausstellung „container museum“ Halle 52, Winterthur
Gruppenausstellung „airreal“ Galerie Spektakel, Wien
2016 Gruppenausstellung „Familienverbund“ Galerie Zwach, Schörfling am Attersee
Einzelausstellung „DOME“ WirkRaumKirche, St.Gallen / CH
Einzelausstellung „explore“ Galerie 20gerHaus, Ried.i.l.
Gruppenausstellung „schlot shit“ Raumschiff, Linz
2017 Einzelausstellung „#goldendeliciouswuk“, Kunstzelle im WUK, Wien
2018 Gruppenausstellung „KünstlerInnen“, Kunsthaus Obernberg, Obernberg am Inn
Einzelausstellung „Garten des Verschwindens“ gfk, Hollerberer-Hof, Linz
2019 Gruppenausstellung „rubber grubs“, OÖ. Landesgartenschau, Aigen-Schlägl
Einzelausstellung „Multiversum“ Schächpirfestival, Ursulinenhof, Linz
Gruppenausstellung „überunterwasser“ Kulturverein Schlot, Linz
2020 Gruppenausstellung „In Anbetracht der Wirklichkeit“, Galerie 20ger Haus, Ried i. l.
Gruppenausstellung „Im Trüben fischen – Sphären von Uneindeutigem“, Deutschvilla Strobl, Strobl am Wolfgangsee

Mitgliedschaft:

Mitglied der Innviertler Künstlergilde
Mitglied im Kulturverein Schlot

Preise, Wettbewerbe und Stipendien:

2011 Leistungsstipendium der Kunstuniversität Linz
2012 Förderstipendium der Kunstuniversität Linz
LinzExport
2013 Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung
2014 Arbeitsstipendium der Kunstuniversität Linz
2019 Wettbewerb OÖ. Landesgartenschau in Aigen Schlägl
2020 Drei-Länder-Preis „Junge Kunst“ der Sparkasse Passau

Auslandsatelieraufenthalte des Landes Oberösterreich:

2010 Domus Artium Malo - I
2008 Egon Schiele Art Center / CZ

Herausgeber:

Sparkasse Passau

Redaktion:

Hubert Huber, Alexander Semmler

Fotos:

Wurden von den Künstlern gestellt

Organisation:

Hubert Huber, Alexander Semmler

Idee:

Hubert Huber, Dr. Hartmann Beck

Wettbewerbs- und Ausstellungsorganisation:

Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Passau und der Sparkasse Passau

Layout/Produktion:

M&W Marketing u. Werbung GmbH, www.mweging.de

Infos im Internet:

www.sparkasse-passau.de
www.bbk-niederbayern.de
www.kunstverein-passau.de



Kunstprojekt der Sparkasse Passau